

utique iusticiam loquimini, iuste iudicate filii hominum"; set solummodo accepti nostri thesauri suam elatam degluviem, nostre intencionis felix propositum reipublice augmentande perturbare disposuit' etc. Es bezieht sich das auf die Gier der Kurie unter Innozenz IV. nach dem staufischen Schatze in Lucera. Textlich ist zunächst wohl nicht nötig 'degluviem' zu verbessern in 'ingluviem' (= Kehle, Fresserei, Gier), wie W. vorschlägt, denn meines Erinnerns kommt die Form 'degluvies' in gleicher Bedeutung in süditalienischen Texten vor. Lässt man 'elatam degluviem' unverändert, so kann man es nur von dem vorausgehenden 'attendens' abhängig machen und 'thesauri' als objektiven Genetiv auffassen; 'accepti' = 'willkommen' ist aber zu matt und entspricht nicht der von P und C gelesenen Endung '-piti' in c. Herr Geheimrat Holder-Egger weist wohl mit Recht auf ein Kompositum von 'cupere, cupiscere' also etwa 'concupiti' oder selbst die nicht belegbare Neubildung 'accupiti'.

Z. 33: 'inregulate cupiditatis affectibus ac irruentis apparencie conatibus'. Von 'irruentis' hat C nur '-entis' gelesen. G. Paolucci, der den Codex eingesehen hat, vermerkt in den Atti della R. Accademia di Palermo, serie III, vol. 5, 1900, S. 24 (auf die mich Kollege O. Cartellieri aufmerksam machte) die Lesung: 'ferventis' (ein Lieblingswort des Verfassers) und an Stelle der Lücke, die P. vermutungsweise mit 'effrenis' ausfüllen wollte, das Wort 'magnis' (vgl. ähnlich S. 565 Z. 7). Leider kannte Paolucci, der übrigens auch annahm, C habe aus einer anderen Hs. geschöpft, die Ausgabe in den Constitutiones nicht und hat ihr gegenüber sonst nichts Erwähnenswertes notiert.

Z. 35: statt 'gloriosissimam' ist vielleicht das von C gelesene 'gloriosissimi' vorzuziehen.

Z. 39: 'et ab aquilone sedem nostram in regno Apulie ut regi filio nus similes imponamus'. Hinter 'Apulie' will W. fälschlich 'erigamus' ergänzen, wofür doch im Text schon 'imponamus' steht; dieser Irrtum hat ihm auch die richtige Ausfüllung der Lücke versagt, obwohl er sah, dass hinter 'filio': 'imperatoris' oder 'cesaris' zu erwarten sei. Zweifellos hat die Ergänzung zu lauten: 'cesaris simus', in Anlehnung an Isai. 14, 14: 'similis ero Altissimo'. Diese Anlehnung und der darin steckende Vergleich Manfreds mit dem Höchsten ist auch sachlich bemerkenswert.